

Nico Robin

Too Perfect

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Harry1993

Inhaltsangabe

Hermine erlebt etwas sehr schlimmes und ist vollkommen alleine, doch Harry will alles tun um ihr zu helfen, doch das diese Wege gefährlich sind war ihm nicht bewusst

Vorwort

Die Idee stammte von mir die Figuren gehören j.k

Inhaltsverzeichnis

1. Der Angriff
2. Der Schrecken
3. Wie können wir Ihr Helfen?
4. Du entkommst mir nicht
5. Ich Kann ihr Helfen
6. Ich bin ein Monster
7. Vampire sind Böse
8. Vampire sind Böse Teil 2
9. Harry?
10. Guten morgen Dornröschen
11. Paige's Geschichte

Der Angriff

Änstlich rannte Hermine Jane Granger durch die Kälte der Nacht.

Nein er erwischt mich nicht das weis ich, ich muss nur schneller laufen dann bin ich in Sicherheit.

Sagte sie sich immer wieder zu sich selbst, doch sie wusste dass sie langsamer wurde.

Verdammt ich muss hier weg.

Ist er den überhaupt noch hinter mir? Oder bilde ich mir das nur ein verfolgt zu werden?

Langsam blieb sie stehen und drehte sich um.

Vielleicht konnte sie ja etwas sehen oder etwas hören was sich ihren Standpunkt näherte?

Doch es war nichts.

Glücklich atmete sie mal durch

„Du glaubst doch nicht wirklich, das du mich abhängen kannst, du dreckiges Schlammbut?“ sagte eine sehr raue stimme.

Vollkommen erschrocken drehte sich Hermine um und blickte in zwei finster herein blickende Augen.

Leicht ging sie einige schritte zurück.

„Was wollen sie“ entgegnete sie der Dunkle gestallt, die sich als Lord Voldemort enttarnte.

„Was denkst du den was ich will“

„Mich töten“ kam es leicht kleinlaut von Hermine.

„Fast, aber du bist schon sehr nah drann, ich töte dich um Harrys Herz zu töten“

Hermine verstand nicht was er von ihr wollte, wie wollte er Harrys Herz töten, das konnte man doch nur wenn man Ihn selbst tötet.

Wie als würde Voldemort verstehen was sie dachte sprach er weiter.

„...wenn er dich sterben sieht, dann ist die ganze liebe aus seinen Herzen“

Jetzt verstand sie, er wollte Ihn nicht töten weil er es nicht konnte, er musste ihn anders vernichten.

„NICHT MIT MIR“ schrie sie ihn an und zog ihren Zauberstab.

„Stupor“ schrie sie auf und richtetet den Zauberstab auf das Monster, was ihren Besten Freund seit Jahren nach den Leben trachtete.

„Das ist sinnlos du dummes Ding.“

„Das ist ein Fluch“

„Spektratuk“ Schrie er und schleuderte Hermine quer durch den Wald.

Hermine's blick verklärte.

Sie glaubte durch ein Dickes Wolkenmehr zu fliegen.

Was war hier nur los.

Leicht drehte sie ihren Kopf nach rechts und entdeckte Bilder, die wie Blicke an ihr vorbeischossen.

.....

Schatz, schau es ist ein Mädchen !

Du machst mich zum glücklichsten Menschen auf der Welt Beate..... Nennen wir sie Hermine nach deiner Mutter

.....

„Mama ich will Pfankuchen bitte“

„Nein Minchen, die sind noch zu heiß“

.....

„Schau ich hab eine 1, ist das nicht Toll, ich will eine Barbie“

„Wir sind so stolz auf dich“

.....

„Schatz schau ,mal da ist ein Brief angekommen.Mach ihn mal auf.....Sie ist eine Hexe oh mein Gott wie.....

.....

„Hallo ich bin Hermine Granger und wer seit ihr? Ron Weasley, Ich bin Harry Potter

.....

„Freunde für immer?

„Für immer und ewig Hermine“

.....

„Verdammt wo sind wir, waren doch gerade,wo ist Ron?“

„Wir haben eine Zeitreise gemacht, sei nicht so laut Harry“

„ICH HAB ANGST LASS MICH RUNTER“

„Vertrau mir Hermine ich würde nie zulassen das dir was passiert“

.....

„Lass mich in Ruhe, du bist bestimmt genauso gegen mich wie Ron“

„Wie kannst du das denke? Ich bin immer bei dir und ich glaube dir egal was passiert.“

.....

„Du bist der Beste und Träuste Mensch, den es gibt,glaub mir, wir helfen dir, du bist nicht alleine.....“

.....

„Warum tut liebe so weh“

Das weis ich nicht.

„Solange wir uns haben kann nichts passieren“

Da hast du recht Mine

.....

Das Licht erhellte alles um sie herum.

„Bitte nicht, lass mich in ruhe, schrie sie auf als sie eine gestalt erblickte, die sich in ihre erinnerungen drängte“

Ein schmerz durchzog sie vollkommen, bevor sie voller erschöpfung das bewusstsein verlor

„Hermine, Herminen wo bist du! Schrie Harry Potter laut durch die Länderein.

„Verdammt nochmal,wo ist sie, hast du sie gefunden“ sagte ein vollkommen panisch gewordener Ron .

„Nein keine Ahung wo sie ist“

Traurig sank Harry auf einen Stein nieder.

Bitte nicht schon wieder einen Menschen den ich Liebe.

Bitte Mine Wo bist du.

„Harry Komm vielleicht ist sie im Schloss“

„Ja vielleicht“ sagte er und stand auf.

Gerade als er sich umdrehte durchzog ihn ein schrei, den er sehr gut kannte.

„HERMINE“ schrie er auf und lief tief in die dunkelsten stellen des waldes hinein.

„HERMINE WO BIST DU“

Lange blickte er in die Dunkelheit der Nacht.

Hatte er sich das nur eingebildet, spielte ihn sein Gehirn einen gewaltigen streich?

Gerade als er gehen wollte erblickte er an einer Lichtung einen Körper.

„Mine“ sagte er und lief auf sie zu.

„Mine ich bin da Liebes,ich bin da“ schrie er fast und hob sie hoch.

„Wach bitte auf Süße“

Vollerschreck blickte Harry auf zwei kleinen runde wunden die nebeneinander ihres Hals lag.

„Nein sind das wirklich“ dachte er vollkommen schokiert

Leichtes zucken Ihrer Augenlieder hauchten ihn ein lächeln auf die lippen.

„Sie lebt sie lebt“

„Hermine ist alles ok“ fragte Harry als sie ihre Augenvollkommen geöffnet hatte und ihn direkt anblickte.

„Wo bin ich was ist passiert“

Der Schrecken

Hallo meine lieben Leser ich danke ich voll für eure super super lieben Reviews ihr seid echt der Hammer hier ist chap 2 Ich hoffe es gefällt euch auch
Hab euch lieb eure Nico

Vollkommen fertig von den ganzen, was sie die letzten Stunden ereignet hatte, rannte Harry den Flur zum Krankenzimmer auf und ab.

Er hatte schon so eine böse, sehr böse Ahnung was mit seiner liebsten Hermine geschehen war.

Immer wieder brannte sich das Bild in seinen Kopf wie er sie fand.

Kleine Bisswunden nicht weit untereinander und das zu noch diese Blässe, die nie und nimmer zu Hermine passte.

Gut sie war zwar immer etwas blass, doch so nie im Leben.

Harry fühlte sich schuldig.

Ja es war so, er war daran mehr als schuldig, hätte er doch besser auf sie aufgepasst.

Lange dauerte es, bis er endlich Schritte hörte die sich im Näheren.

„Madame Pomfrey bitte sagen sie mir das es Hermine gut geht“ platzte es aus Harry heraus.

Doch seine Freude wurde getrübt, als er das Gesicht der Krankenschwester erblickte.

„.....wie geht es ihr, was hat sie den.....“

„Mr. Potter beruhigen sie sich Bitte“ winkte die Krankenschwester ihm zu.

Harry nickte und versuchte ihr zuzuhören.

„Ihre Freundin ist etwas sehr sehr schlimmes passiert, haben sie, als sie durch den Wald gelaufen sind, etwas gesehen irgendeine Gestalt, wo sie der Meinung waren das die da nichts zu suchen hatten“

Harry überlegte

„Ja Todesser“ sagte Harry vollkommen geneigt, worauf wollte sie nur hinaus?

„Mr Potter also wirklich das hier ist ernster“

„Das meinte ich auch ernst“

„.....nein, eine Kreatur die etwas ungewöhnlich war“

Nun war es mit Harrys Geduld entgültig zu Ende, wollte sie ihn hier eine Ratequiz stellen oder was sollte das hier werden

War es so schwer zu sagen was mit Hermine los war?

„NEIN HAB ICH NICHT VERDAMMT NOCHMAL“ Schrie Harry der seine Wut vollkommen nicht mehr unter Kontrolle hatte.

„Verdammt noch Mal Mr. Potter, sie sind wie Ihr sturer Vater. Kann nichts abwarten und wenn man ihn etwas fragt kommt auch keine gescheite Antwort“

„.....Miss Granger hat wie es Ihnen schon bekannt ist, zwei kleine Bisswunden auf den Hals und wie sie glaub ich wissen, wissen sie auch wer solche Wunden verursacht“

„Ja Fledermäuse und“ sagte Harry doch er stoppte.

Nein das konnte nicht sein.

Noch einmal ließ er die vergangenen Stunden Revü passieren.

Flashback

Er lief durch den Wald.

Lange war es dunkel bis er eine helle Lichtung erblickte:

Niemand war zu sehen, doch er hatte das Gefühl beobachtet zu werden.

Schnell blickte er sich um.

„Verdammt wer ist da ? „

Das Gefühl ließ ihn nicht los, doch es war nicht so wichtig, Hermine war 1000 mal wichtiger, als das hier irgendjemand war.

Das es sich um den Beobachter vielleicht um Hermine handeln konnte, wusste er das es nicht so war.

„Hermine wo bist du melde dich“ schrie er in die Lichtung.

Lange suchte er bis er etwas am ende der Lichtung erblickte.

„HERMINE“ schrie er auf und rannte über Stock und Stein.

Während er lief blickte er leicht nach links.

Er konnte sich nicht erklären warum.

Ein Schatten mit Roten Augen hatte sich an einen Baum gelehnt, doch als er merkte das Harry zu ihm blickte, schien er sich zu erschrecken und verschwand in die Dunkelheit der Nacht.

Flashback ende

Wie konnte er das den vergessen?

„Ja da war er“

„Wer Mr Potter wer“

„Ich weis es nicht, ich hab ihn auch nur ganz kurz wahrgenommen, ich wusste nicht mal ob er etwas damit zu tun hatte, mir war es nur wichtig das ich nachschaute, ob Hermine noch lebt“ sagte Harry vollkommen fertig, während sein Körper von der Wand zu boden rutschte.

Er hatte den Täter gesehen, er hatte ihn gesehen und ihn entkommen lassen.

Wie konnte er nur so blöde sein?

„Ist sie jetzt wirklich ein....“

Ja Mr. Potter. Also bitte ich sie, sich von Miss Granger vernzuhalten sie ist eine Gefahr für alle.

„Das können sie nicht von mir verlangen“

„Das das muss und werde ich tun, guten Abend Mr. Potter“

Harry wusste nicht was er tun sollte, doch eines wusste er ,er musste ihr helfen.

Wie können wir Ihr Helfen?

„Was sollten wir nur tun, kannst du mir das bitte einmal sagen ?

„Hier steht absolut nichts über Vampire und da aufheben dieser Art in diesen scheiß Büchern, doch etwa schon und ich plane nicht gerade Hermine einen Pfahl ins Herz zu schlagen, du etwa „sagte Ron vollkommen genervt und schlug das Buch zu.

Harry schüttele den Kopf „ne eigentlich nicht, aber es muss ja eine Möglichkeit geben“ war seine vollkommen verzweifelte antwort,als er immer weiter und weiter in einem Buch der verbotene Abteilungblättere.

Gerade als er noch einmal die Seite umschlagen wollte hielt er inne.

Fasziniert fing er an den zwar kurzen, aber sehr aussagekräftigen text zu lesen.

„Das ist es sagte er leise“

„was ist was“

„Äh nichts Ron alles ok“ winkte er ab.

„Komm sag schon Harry, das steht doch was bestimmtwichtig ist oder?“

Rons neugierde war nun geweckt.

„Ne, hatte nichts damit zu tun, ist nur ein sehr guter Gegentrunk, wenn du wieder mal Schokolade erwischt die mit Liebestrunk versetzt ist“

„Ja, da hast du recht,sehr gut“

Harry atmete durch, Ron zu belügen war doch nicht so schwer wie er gedacht hatte.

So schnell er konnte verließ er die Bibliothek.

Er musste Hermine finden

Er musste sie retten, er wusste das er seine Liebste und Beste Freundin von den Fluch befreien,der nun auf ihr lag.

Mit vollen Entosjasmuss ging er den Gang entlang, wo er wusste das Hermine sich aufhalten würde.

„Verdammt wo bist du nur Mine“ Brummte Harry vor sich hin und guckte in jeden Raum der seinen Weg durchjwerte.

Ein stich in seinen Herzen zwang ihn anzuhalten.

Irgendwo hier war sie das wusste er.

„Mine wo bist du“ sagte er laut und bestimmend doch niemand antwortet Ihn.

Harry dachte schon dass er falsch lag, als er einer jungen Frau auf den Boden entdeckte.

„Da bist du ja“

Noch einmal atmete Harry durch, überlegte sich noch einmal genaustes den Plan, den er vor nicht weniger als 10 Minuten noch so genial fand.

„Na du kleines Biest“ ein schwerer sakasmuslag in seiner Stimme.

Böse Funkelte Hermine auf.

„Was willst du?“ fauchte sie ihren besten Freund zurück.

„Das wirst du schon sehen“ war seine kühle antwort, bevor er auf Hermine zu ging, sie am Arm packte und mit voller kraft gegen die Wand drückte.

„WAS SOLL DAS“ schrie sie etwas panisch auf, als sie Harrys heißen Atem auf Ihre Wange spürte und sein starker Körper ihre keine möglichkeit gab zu entkommen.

„Du hast nun 2 Möglichkeiten meine Liebe

Entweder du beißt mich oder du wirst zum ersten Mal sehen, was passiert wenn ich nicht das kriege was ich will“ hauchte er ihr sanft jedoch bestimmend ins Ohr.

Ein Schauer überzog Hermines Rücken?

Was meinte er nur damit?

Was hatte er den nur vor? Sie konnte ihn doch nie in ihren leben beißen, es war schlussendlich ihr bester Freund.

„Na was sagst du“

„NIEMALS DAS KANN ICH NICHT UND DAS WERDE ICH NICHT TUN WENN MUSST DU MICH
SCHON UMBRINGEN DEN RETTEN KANNST DU MICH NICHT“

Harrys lächeln wurde schelmischer

„Wer redet hier von umbringen“

Du entkommst mir nicht

Hallo ihr lieben leserinnen und leser

nun kommt ein etwas nuja häftiges chap

ich hoffe es gefällt euch trotzdem ich würde mich voll freuen wenn ihr ein revie hinterlässt

liebe grüße eure bibbernde nico

„Was...“ fing Hermine an, doch als sie merkte wie Harrys Hand ihr Handgelenk verließ und immer tiefer wanderte wusste sie was er vorhatte.

Nein das konnte er doch nicht wollen.

Oder etwa doch.

„10 Sekunden noch“

„Nein Harry“

„10“

„Lass das verdammt“

„9“

„Harry James Potter lass so fort los“

„8“

Panik breitet sich in Hermine aus, meinte er das etwa wirklich ernst?

„7“

„HARRRRRRRRRY“

„6“

„Bitte nicht bitte“

„5“

Immer wieder versuchte sich Hermine aus Harrys Gewalt zu befreien

„4“

„3“

„2“

„Bitte tu es nicht, bitte ich flehe dich an Harry, BITTE tu mir nicht weh“

„1“

„0“

Mit voller kraft packte Harry Hermine und zog sie mit sich mit.

„Bitte hör auf, lass mich Los“

„Du hattest die wahl“ sagte Harry bissig zurück, bevor er seine Beste Freundin in einen Raum drückte und die Tür hinter sich verschloss.

Hermine stürmte in eine Ecke und hoffte das sie so einen Ausweg gefunden hatte, doch alles war vergebens, sie saß in der Falle.

Nun hatte sie wirklich angst vor ihrem besten Freund, den der Blick der sich in Harry festgefressen hatte, war nicht mehr der eines lieben Menschen, sondern das eines Monsters.

„Komm“

„NEIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIN“

Harry packte ihr Handgelenk und schmiss das junge Mädchen auf ein Bett, was schon vorhanden war.

Hermine wusste wo sie war.

Der Raum der Wünsche.

Verzweifelt versuchte sie sich gegen die übermacht ihres Besten Freundes zu wehren, doch es war vergebens.

Er war einfach zu stark.

Tränen strömten aus ihren Augen, nicht weil sie wusste was mit ihr passierte, sondern weil sie wusste das er dafür verantwortlich war.

„Du müsstest mich besser kennen, ich würde dir nie etwas tun das du leidest“ hauchte er ihr sanft ins Ohr, bevor seine Hand unter ihren Rock wanderte und ihren Oberschenkel entlangstreifte.

„Ja das seh ich“ wimmerte sie vor sich hin.

„Du bist armsehrlich, DU BIST EIN VAMPIER WEHR DICH LOS“ befahl er Hermine.

So schnell Harry konnte, zog er ihr ihren slip vom körper.

„Na endlich“

Hermine wehrte sich gegen ihn, doch bei jedem schlag den sie ihn gegen die Schulter oder den Kopf gab, dachte sie das er immer wilder und wilder wurde.

Harry wande sich nun an Hermines Hemd, mit einen gewaltigen Riss zog er ihr die Bluse aus und fing an ihre wohlgeformten Brüste zu massieren.

Hermine konnte nicht anderes, sie musste aufstöhnen, das gefühl war einfach umwerfen, das musste sie schon zugeben.

Harrys Kopf sank auf ihre Brust nieder, bevor seine Zunge leicht ihre Knospe umrunde und immer tieferwanderte .

„bitttttttte.....“ wimmerte sie immer noch, doch langsam wurde ihr stöhnen immer leidenschaftlicher.

„Genieß es“ war seine einzige antwort, bevor er den verschluss ihres Rocks suchte und auch diesen entfernte.

Der Anblick war ein Bild für Götter.

Leicht leckte sich Harry über die Lippen, bis sein Kopf zwischen ihre Beine sank.

„Oh Gott“ stöhnte Hermine auf, als sie merkte wie er ihr heiligste küsste.

Alle angst war verflogen, die Lust war in sie gezogen und das was sie wolltewar mehr, mehr und viel mehr.

Während Harry über Hermine Bein strich und ihr innerste erkunde, wanderte seine andere Hand zu seiner Hose und Öffnete einen knopf nach den anderen.

„Ich will dich“ hauchte er ihr zu, als er sich von ihren heiligsten entfernte und sie schluss endlich in einen leidenschaftlichen zungenspiel verwickelte.

Ich Kann ihr Helfen

Leicht leckte sich Harry über die Lippen.

Er war glücklich das er diesen Artikel gefunden hatte

Flashback

Harry stürmte so schnell er konnte aus der Bibliothek.

Endlich hatte er etwas gefunden, wo er vielleicht eine Chance hatte Hermine zu helfen.

Harry suchte den einzigen Menschen auf, den er noch vertraute.

Gut Ron war sein Bester Freund, doch logisches denken war ihm fremd, besonders wenn es um ihr leben ging.

Harry stürmte durch Hogwarts, bis er das Zimmer erreicht hatte wo er hinwollte.

Schnell riss er die Tür auf und eine junge Frau die an einen Tisch saß zuckte zusammen.

„Sag mal hast du sie noch alle Harry?“ sagte eine junges blondes Mädchen die Harry voller wut anfunktete“

„Ich brauche deine Hilfe Paige“ sagte Harry vollkommen panisch und reichte ihr die Buchseite.

Das junge Mädchen blickte Harry kritisch an, bevor sie das Blatt nahm und anfang zu lesen.

Das Schweigen umhüllt den Raum in vollkommene stille.

„Und was hast du jetzt vor Harry“

„Kannst du mir irgendwie was dazu sagen“ hackte er nach, ohne auf ihre Frage wirklich einzugehen.

„Was willst du wissen“

„Wie wirkungsvoll ist es“

Paige hob ihre Augenbraun hoch.

„Du bist echt ein Irrer Typ, reicht es dir nicht das du immer wieder Kanonenfutter für Voldemort spielen darfst, jetzt willst du dir das auch noch aufheißern?“ mahnte sie ihn.

„Es ist für Hermine, also hör endlich auf mich zu belehren und erkläre es mir, bevor ich dir ganz schön wehtun muss“ sagte Harry etwas böse, doch Paige belächelte es nur.

Sie wusste ja seit 7 Jahren wie Harry war.

„Das würdest du nie tun, hast du auch nur letztes Jahr geschafft du böser du“ sagte sie sanft, bevor sie noch einmal ihr Augenmerk auf das Blatt papier senkte.

„Also wie du ja schon gelesen hast, ist das eine sehr seltene Methode, jemanden aus den Fängen eines Vampir zu befreien. Die normale Methode ist ja schlussendlich einen Pfahl mitten ins Herz doch diese ist etwas, wie soll man sagen delikater wie du ja siehst“

„Ja, aber warum ist diese nicht bekannt“ hackte Harry nach.

Paige konnte nicht mehr und musste Lachen.

„Zeig mir einen Menschen der das Freiwillig beißen läst oder mit nen Vampir in die Kiste geht “

„...also was soll man da tun“

„Soll ich dich etwa aufklären“

„PAIGE“

„Ja schon gut Harry, also wenn ein Vampir gerade erst zu einen gemacht wurden ist, ist er noch wie soll man sagen Junfräulich, wenn er in dieser zeit Jemand beisst, ist sein Opfer wie bekannt ein Vampir, doch da er die zeit schon nicht abgewartet hat, verliert er es wieder und geht auf sein erstes Opfer um, jedoch weis das ein Vampir, das hat er irgendwie in sich und darum wird er keinen in dieser Zeit beißen, ist ne art beschützerinstinkt, um es jedoch zu schaffen ist halt diese Methode aufgekommen.

Den so kann man einen Vampir willenlos machen und die meisten Leute beißen beim sex eh“ sagte Paige, als wäre es das normalste der Welt“

Harry musste schmunzeln.

„Echt“

„Hat das für mich auswirkungen“ fragte Harry nach.

„Ja du bist dann ein Vampir“

„Haha andere meinte ich“

„Nein, keine die mir bekannt sind“ sagte Paige und beugte sich hinunter, um noch mal den Bericht zu lesen

Mann wurde zum Vampir durch Sex!!!

Ein Zauberer mit 35 Jahre wurde beim geschlechtsverkehr mit seiner Liebsten zu einem Vampir.

Wie aus den Unterlagen bekannt wurde, war seine Frau 2 Tage zuvor von einen Vampir gebissen worden.

Nach aussage des Mannes, der nun unter Karantäne steht, hatte mit Rita Kimkorne ein Interview gegeben.

Er sagte das es ein ganz normale körperliche Liebe war, das einzige was er ungewöhnlich fand, war das seine Frau ihn als es den ende zugin bei voller lust in den Hals gebissen hatte.

Erschütternt muss ich hierzusagen, hat man nun nicht mal mehr in der gemütlichsten und schönsten sache der Welt keine Ruhe mehr?

Bei weitem untersuchen des Paares wurde bekannt, das die Frau nach dieses Spiel kein Vampir mehr ist und dieses leid nun Ihr Mann zu tragen hatte

Wir werden sie auf neusten Stand halten.

Rita Kimkorn

„Und das hast du wirklich in der Bibliothek gefunden“ fragte Paige als sie hochblickte.

„Harry“ fragte sie, doch er war verschwunden.

„Potter du Arsch“

Ich bin ein Monster

Immer wilder stieß Harry in das zierliche Mädchen unter ihm.

Langsam glaubte er vollkommen den Verstand zu verlieren.

„bei Gott ich will dich so sehr“ stöhnte er immer und immer wieder auf.

Hermine hatte die Lust vollkommen eingehüllt.

Sie konnte nichts mehr sehen, sie war einfach nur heiß auf das was Harry mit ihr machte.

Harry wollte das sie kommt.

Er wollte ihr zumindest das geben was jede Frau verdient hatte.

Immer wilder wurde er, als er seinen Kopf sank und ihr leicht jedoch bestimmt in den Hals biss.

Hermine stöhnte auf, nein das war zu viel.

Sie merkte wie sich ihr Höhepunkt der Lust ankündigte.

Es dauerte nicht lange bis er schließlich über ihren Körper rollte.

Sie schloss die Augen und genoss das Gefühl was er in ihr Auslöste.

Doch als Harry noch ein letztes Mal in sie Stieß, konnte und wollte sie sich nicht mehr halten.

Als ihre angst was sie da tat und welche Auswirkungen es haben würde waren vergessen.

Leicht öffnete Hermine ihren Mund und biss Harry mit voller kraft in den Hals.

Immer wieder wenn eine weitere welle der Lust über sie kam, biss sie fester und fester in den Hals ihres Liebsten.

Harry konnte nicht mehr, er wusste nicht mehr was er tun sollte, ein unendlicher schmerz breitete sich von seinen Hals aus und wanderte durch seinen Ganzen Körper.

Er wollte das sie Aufhört, den das was er schlussendlich erzwingen wollte, war ja schon geschehen doch Hermine ließ ihn nicht los.

Harry fühlte wie sein blut seinen Hals und seinen Körper hinabfloss.

Vollkommen fertig und besinnungslos brach er auf Hermine zusammen.

Harry musste zugeben das er recht lange geschlafen hatte, als er einen Unbrechbaren schmerz fühlte.

Es fühlte sich an, als würde etwas besitz über seinen Körper übernehmen.

Er wollte aufstehen und schreien sich wehren dagegen, doch es half alles nichts, er merkte gegen diese Macht war er vollkommen machtlos.

Immer stärker kochte der Schmerz in Harrys Gliedern.

Harry versuchte aufzustehen flog jedoch nur aus en Bett.

„Bei Gott was ist das“ schrie er richtig auf, als er merkte wie einen unendlich kraft in seinen Körper schoss und jede Faser seinen Körpers invizierte.

Es dauerte lange bis Harry wirklich wieder gerade denken konnte.

Leicht versuchte er aufzustehen und er schaffte es.

„Hergott was war das den“ Fragte er sich selbst als er durch den Raum der Wünsche wanderte um einen Spiegel zu finden, der ihn das bestätigte wie er sich in dieser Sekunde fühlte.

Dies dauerte nicht lange.

Noch einmal atmete Harry tief durch bis er das Tuch vom Spiegel zog, was dessen bedeckte.

Ein schreck durchzog Harry als er sein Spiegelbild erblickte.

Die grünen Augen waren gewichen und zurück blieb fast schwarze Popillen, die wenn man falsch in sie blickte, einen bedrohlichen roten stich erzeugten.

Den biss den Hermine ihn beigebracht hatte, sah genaueschrecklich aus wie es sich angefühlt hatte.

Hermine hatte es wirklich geschafft, ihn ein stück aus seinen Hals zu beißen.

Zu seiner vollkommen verwunderung musste er sagen, das er da absolut keinen schmerz verspürte.

Erst jetzt merkte Harry, das sich noch etwas verändert hatte. Er fühlte richtig, wie eine ihm sehr unbekannte kraft durch seinen Körper wanderte und etwas noch schlimmeres war ihn in jedner sekunde

aufgefallen, in der Nacht hatten sich richtige Reißzähne gebildet.

„Oh Gott ich bin ein Monster“ schrie er vollkommen angstgefüllt über sich selbst und muss etwas was er gerade greifen konnte gegen das Spiegelbild.

Harry hatte schon bezweifelt warum er da getan hatte, doch ein Blick auf das Bett wo er noch Stunden zuvor lag, hatte ihn wieder in die Richtige Bahn gelenkt.

Langsam wanderte Harry wieder zu dem Bett. Und ließ sich darauf fallen.

Tausende Gedanken schossen ihn durch den Kopf.

Er hatte nun Hermine von diesem Fluch befreit, doch wie konnte er sich nun wieder davon befreien?

Musste er jetzt ewig so bleiben.

Musste er nun ewig als Monster leben?

Harry vergrub seine Hände in seinem Gesicht.

Ihm war zum Heulen.

Was er nicht alles für die Liebe tat.

Ja er liebte Hermine und das nicht erst seit gestern.

Er hatte sie immer geliebt.

Gerade als er wieder aufblicken wollte, fühlte er wie neben sich etwas regte.

Doch bevor er sich umdrehen konnte, fühlte er wie Hermine sich an ihn kuschelte und ließ jedoch bestimmenden Küsse auf seiner Wunde setzen.

Leicht setzte sie über seinen Hals.

Erst jetzt wusste er was noch in dem Bericht stand.

„Die Verwandlung zurück hatte 12 Stunden gedauert“

Gestohlenes gegenwärtig blickte Harry auf die Uhr.

Noch 4 Stunden.

Doch bevor er etwas sagen konnte, hatte Hermine ihn schon vollkommen in Besitz genommen

Vampire sind Böse

Vollkommen besinnungslos lehnte sich Harry zurück und ließ sich vollkommen fallen.

Das Gefühl was Hermine gerade in seinen schon wieder bebenden Körper auslöste war einfach unbeschreiblich.

Voller Gier leckte Hermine Harrys Wunde, die sie selbst verursacht hatte.

Als sie annähernd damit fertig war wanderte sie tiefer und küsste jede freie Stelle seinen Körpers.

Mit einen gezielten Griff umfasste sie seinen Gürtel und öffnete diesen.

Eine Hitze stieg in Harrys Körper hoch, die nicht mehr zu bremsen war.

Er wusste nicht warum ihre Küsse so etwas in ihn auslösen konnte.

„Oh ja, nimm dir was du willst“ zischte er zwischen seinen Zähnen hervor.

Dazu musste man Hermine keineswegs bitten.

Langsam entfernte sie sich von Harrys Körper und glitt zu Boden.

Spielerisch öffnete sie einen Hosenkнопf nach den anderen .

Begierig leckte sie sich über ihre Lippen bevor ihre Hand sein Gemächt umschlang und es aus seinen Stoffgefängnis befreite.

Voller Gier umschlang sie ihn und lutschte wie wild an Harrys besten Stück.

Er konnte nichts mehr , seine Hände erhoben sich und gruben sich in Hermines Haaren fest.

Immer wieder bewegte er ihren Kopf auf und ab.

Er wollte das sie schneller wurde.

Lautes Schmatzen erhallte den Raum.

„Baby mach weiter“ schrie Harry auf.

Noch einmal bewegte er ihren Kopf vor und zurück und um ihm war es geschehen.

Er schloss widerwillig seine Augen um dem Gefühl, welches gerade seinen Körper durchströmte, freien Lauf zu lassen.

Mit lautem Stöhnen ergoss er sich in den Mund seiner Geliebten.

Etwas in Harry schrie vollkommen laut auf.

„Verdammt was hast du da getan, das ist doch für sie erniedrigend, das wird ihr nicht gefallen haben ich muss mich entschuldigen“ Doch etwas anderes was mehr Kraft über Harrys Willen hatte sagte einfach

„Das ist harter, heißer und dreckiger Vampirsex, da muss man sich nicht entschuldigen“ und dabei blieb es auch.

Voller Lust packte er seine Liebste, die immer noch an seinen tropfendem Penis leckte.

„Leg dich Hin“ befahl er ihr in einen sehr rauhen, harten Ton, doch Hermine gehorchte.

Mit einen Zug riss er ihr das Leinentuch vom Körper, welches nur ihren Schambereich verdeckte.

Leicht tastete sich Harry ihren Körper entlang bis er endlich einen Eingang entdeckte.

„Soll ich“

„Ja“ hauchte sie leicht.

„Ich hab dich nicht gehört“

„JAAAA JA BITTE“ schrie sie mit voller Kraft ihres Körpers auf.

Harry musste lächeln. Er musste wirklich zugeben, dass er es liebte, wenn sie so unanständig war.

Mit einen kräftigen Stoß drang er mit seinem ersten Finger in Hermine ein..

Hermine verlor fast ihr Bewusstsein. Sie glaubte zu beben. Ein leichter Stich durchzog sie, doch es tat keineswegs weh, es war wundervoll.

Nässe sammelte sich zwischen ihren Beinen und lief aus ihr heraus je mehr Finger er in sie steckte.

Als er dies noch mit seiner Zunge kombinierte war es um Hermine vollkommen geschehen. Noch einmal stieß er mit 4 Fingern in sie, als Hermine über die Klippen gestoßen wurde und voller Lust kam.

Begierig leckte Harry alles auf was da auf ihn zukam.

Und als er sie schlussendlich saubergeleckt hatte, musste er qäulend feststellen, dass er mehr wollte. Er wollte viel mehr.

Zur selben Zeit irgendwo in Hogwarts

„Verdammt wo ist dieser dämliche Idiot“ fluchte Paige in die Dunkelheit der Nacht.

Immer wieder blickte sie auf die Karte, die sie von Harry bekommen hatte um die Person zu finden nach der sie schon so vergeblich suchte.

„Hab ich dich Wesley“ schrie sie fast auf als sie endlich den Raum erreichte wo sie ihn erblickte.

Voller Wut riss sie die Tür auf.

Doch das Bild was sich ihr bot war nicht gerade sehr angenehm.

Schnell drehte sie sich um.

„...tschuldige“ murmelte sie und hätte sich selbst ohrfeigen können. Warum hatte sie nicht gesehen das da noch wer war und das es eine Frau war.

„Verdammt was willst du“ schrie Ron auf und packte etwas um seine Männlichkeit zu bedecken.

„Ich wollte eigentlich mit dir reden Wesley“

„Ja kannst du das nicht auch morgen machen? Verdammt und warum mit mir? Du weisst ich kann dich nicht leiden. Was hat sich Harry überhaupt dabei gedacht, dass er die wieder über den Weg traut.“ murmelte er während er seine Hose hoch zog.

„Tja es ist Harry“

„Was gibst“ fauchte Ron die immer noch leicht errötete Frau an.

„Könnten wir das alleine besprechen? Es muss ja nicht ganz Hogwarts wissen“ sagte Paige und deutet auf Lavender die mit einem Badetuch ihr Brust bedeckte.

Lange überlegte Ron bis er schlussendlich einlenkte.

„Ok komm“ war seine knackige Antwort bevor er mit ihr den Raum verließ.

Gerade als Paige die Tür zumachen wollte drehte sie sich noch einmal zu Lavender um.

„Du musst nichts verstecken ich hab ja dasselbe“

„Ja jetzt“ murmelte Lavender und drehte sich wütend zur Seite.

„Blöde Kuh“ murmelte Paige und schmiss die Tür ins Schloss.

„Also was ist den so wichtig das du mich bei etwas wirklich wichtigen störst“ sagte Ron böse und verschränkte seine Arme vor der Brust.

„Es geht um Harry“

All die Wut über Paige war aus Rons Gesicht verschwunden.

„Was ist mit ihm“

„Er kam vor 2 Stunden zu mir und hat mir das gegeben und wollte wissen ob das so zutreffend ist...ich hab ihm meine Antwort gegeben, hab ihm auch davon abgeraten aber du du kennst ja Harry...ich hab ihn in ganz Hogwarts gesucht. Er ist weg und deshalb bin ich jetzt bei dir“

Ron überflog den Bericht.

„Damit ist er abgezogen? Ich dachte mir schon wie kann er etwas über Liebestränke in einen Buch über Vampire finden“

„Das ist aus einem Zeitungsartikel“ verbesserte Paige ihn.

„VERDAMMT JA ICH SEH ES DU BIST WIE MEINE MUTTER“ schrie Ron fast genervt.

„Und was sollen wir jetzt tun“

„Na ihn aufhalten was fragst du so doof Mister Oberschlau“ fauchte Ron.

Paige verdrehte ihre Augen „Misses wenn ich bitten darf... und du weisst wie Harry ist er hat das bestimmt schon längst gemacht“

„Scheiße na dann müssen wir ihn halt finden „

Vampire sind Böse Teil 2

Harrys Wille aufzuhören war nun vollkommen gewichen.

Jede Berührung, jeder Stöhner und jedes Zucken, das von seiner Liebsten kam, machte ihn immer und immer wilder.

Immer fester stieß er in das zierliche Mädchen.

Immer wieder fühlte Harry seinen Höhepunkt aufsteigen, und und ergoss sich jedes mal in ihr..

„Ich will dich Fester FESTER“ schrie Hermine voller Lust auf.

Das lies Harry sich nicht zweimal sagen.

Mit einem Schwung drehte er sie um und packte hielt sie an ihrer Hüfte.

Schnell platzierte er sich zwischen ihren Beinen und stieß mit seiner ganzen Karft in sie.

Hermine glaubte zu beben als sie Harry in sich fühlte.

„Fester FESTER BITTE“ flehte sie ihn an.

Harrys Bewegungen wurden immer fester, bis er zum Schluss in sie spritzte..

Hermine fühlte, wie Harrys Sperma aus Ihr floss.

„Ich will dich reiten“ hauchteHermine ihm ins Ohr.

Harry blickte sie verwundert an?

Was wollte sie?

Doch noch vevor er denken konnte, schubste Hermine ihn um und setzte sich auf ihn.

Der Anblick war einfach überwältigend.

Harry packte sie an ihrer Hüfte und bewegte sie hoch und runter.

Hermine durchzog ein Schmerz.

Harry füllte sie so aus, dass sie es nicht mal mehr schaffte sich gerade auf ihn zu setzten.

Doch das war ihr egal. Sie wollte ihn in jeder Stellung haben.

Immer willder bewegte sie sich mit ihm mit.

Es war ein unbeschreibliches Gefühl, doch es wurde noch besser als Harry mit seinen Daumen ihre Perle massierte.

Hermine fühlte, dass ihre Wellle der Erlösung nicht mehr weit war.

Noch einmal sank sie auf Harry, als sie über die Klippe der Lust segelte.

Hermine stöhnte auf und Brach auf Harrys schwitzenden Körper zusammen.

Langsam hiefte Harry sie von sich hinab, als er merkte wie der grade noch starre Körper zu einer leblosen einheit wurde.

Es war vollbracht. Sie war von den Fluch befreit.

Vollkommen erschöpft von diesem Liebesspiel setzte sich Harry auf und suchte alles zusammen was er noch vor einigen Stunden am Leibe trug.

Schnell bekleidete er sich, bevor er sich einen Sessel weit weg von Hermine suchte.

Er vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

Quälende Gedanken rissen ihn hin und her.

Gut, er hatte Hermine von dem Fluch befreit. Doch was war mit ihm?

Konnte man ihm vielleicht doch helfen?

Oder musste er nun wirklich bis zum Rest seines, nun wirklich erbärmlichen Leben, ein Vampier bleiben?

Tausende Fragen rasten durch seinen Kopf, doch die Antworten blieben fern.

Lange blickte Harry auf das unschuldige Geschöpf, welches sich zufrieden im Bett umherwälzte.

„Das ist es“ schrie er auf.

„Mine ich liebe dich“

„Ich glaub hier müssen wir rein“ sagte Paige selbstsicher und steuerte auf eine kleine Tür zu.

„Ähm ja ok. Geh du mal vor“

„Was bist du eigentlich für ein Mann. Du solltest mich beschützen und nicht ich dich. Oder hast du etwa Angst das dich dein bester Freund beißt?“ spottete Paige.

„Quatsch nicht. Aber vorsichtig muss man ja immer sein“

„Jaja schon klar.....Feigling“

Noch einmal verglich sie den Standort mit der Karte des Rumtreibers und nun war sie sich sicher, dass war der Raum den sie gesucht hatte.

„Komm Ron. Augen zu und rein!“

„.....sollten wir nicht vielleicht anklopfen?“ fragte Ron mit sehr zittriger stimme.

Paige konnte nicht mehr. Wie hatte Harry das nun fast 7 Jahre ausgehalten.

Sie kannte ja die meisten Geschichten und die Abenteuer, die sie erlebt hatten. Doch das sich Harry freiwillig so einen Feigling antat war ihr unbegreiflich.

Ron wollte gerade wieder etwas erwieder, doch ein erneuter Blick von Paige ließ ihn schweigen.

Leicht drückte Paige die Türschnalle hinab und betrat den Raum der Wünsche.

Harry?

Hallo ihr lieben nun geht es weiter mit der FF finde es soooo schade das ich keine revies mehr bekomme
hoffe die FF gefällt euch noch
bis bald eure Nico

Dumpfes Kerzenlicht erhellte den halben Raum. Die andere Hälfte blieb im Dunklen verborgen.

„Harry“ flüsterte Paige.

Doch niemand antwortete.

„Gut, er ist nicht da. Lass uns gehen“ fing Ron erneut an. Doch als er sich umdrehte schreckte er zusammen.

„Paige“

„Klappe“ schnarrte sie ihn an und ging tiefer in den Raum.

„Paige Bitte“

„Ich sagte Klappe“

„PAIGE DAAAAAAAAAAAAAAAA“schrie Ron fast voller Angst und deutet auf etwas.

Vollkommen generft drehte sich Paige um und erstarrte.

Als sie zum Ende des Raumes blickte sah sie ein rot - grünesAugenpaar, welches sie bedrohlich fixierte und jede ihrer Bewegungen verfolgte.

„Komm“ sagte Paige, als sie sich vom ersten Schock erholt hatte und zog Ron widerwillig mit sich.

„Paige! Nein, da will ich nicht hin“ sagte Ron mit zitternder Stimme, als sie sich dem Augenpaar näherten.

Als wenn das nicht schon genug gewesen wäre kamen sie am einem Bett vorbei, auf dem Ron eine schlimme Entdeckung.

Rons Augen waren voller Entsetzen aufgerissen .

„Hermine“ hauchte er als er sie erblickte.

Hermine lag vollkommen seelenruhig in einen großen Bett.

Das Lacken war zerfetzt und bedeckte ihren Körper nur gerade. Das schlimmste war: Hermine lag in einer Blutlache.

„Da liegt ein Stück Fleisch“ hauchte Ron voller Angst vor sich hin.

Verdammt, wo war er nun wieder gelandet?

„Harry“

„HmMMMMM“ kam es bedrohlich von der finsternen Gestalt..

„Harry wie geht's dir“ fragte Paige fürsorglich und näherte sich immer mehr dem Augenpaar, welches immer noch jeden Schritt verfolgte.

Ron wollte nicht glauben, das konnte nie im LebenHarry, sein bester und liebster Freund Harry, sein.

„Was denkst du wie es mir geht“ war die rauhe Antwort.

Rons schlimmste Befürchtung bewahrheitete sich. Es war Harry.

Langsam stand er auf und stellte sich vor seine Freunde.

Paige und Ron erstarrten.

„Na, habt ihr Angst vor mir“

Ron wollte schon nicken, doch als er Harry ins Gesicht blickte ließ er es.

Harry brauchte keine Antwort. Als er zu Ron blickte entdeckte er wieder den Spiegel, der sein wahres ich offenbarte.

Langes Schweigen umhüllte den Raum der Wünsche.

„Was ist passiert Harry?“ fragte Paige die langsam auf Harry zuging und sich langsam neben ihn setzte..

„Es hat geklappt. Hermine ist befreit“ sagte er etwas kleinlaut während er immer noch auf den Spiegel hinter Ron fixiert war.

„Toll und was nun? Jetzt hast du sie von dem Fluch erlöst und was ist mit dir „, fragte Ron nach.

„Ich hatte einen Idee. Doch dafür brauch ich Hilfe.“ sagte Harry recht kleinlaut.

„Welche denn“

„Jeder Stamm - ob Schlangen, Spinnen, Zentauren oder was weis ich - hat einen Stammesführer. So etwas muss es auch bei Vampieren geben. Er ist der einzige der den Fluch von dir nehmen kann, denn er kann ihn dir ja auch geben.“

Paige überlegte.

„Ja da hast du Recht. Du weißt aber schon, dass der Vampierkönig äußerst schwer zu finden ist.“

„Ich weis, aber ich muss es versuchen“ entgenete Harry.

„Man! Ihr beide seid ja genial. Du bist ein Volltrottel Harry. Du denkst dochnicht wirklich das du beim Vampierkömig einfach so reinspazieren und sagen kannst: „Hey Alter. Ich bin ein Vampier. Los mach das ich es nicht meh bin" und der: „Ja kein Thema" Schwups und alles ist vorbei...Und du dumme Kuh weißt zwar fast alles. Doch das das gefährlich ist, ist dir nicht bewusst. Ich meine was ist denn wenn er nein sagt. Ihr könnt da nicht ohne einen Plan B hingehen.“ sagte Ron großkotzig, während er sich gegen die Wand lehnte.

Harry und Paige bestaunten Ron nicht schlecht.

Hatte er da gerade wirklich einen gute Idee gehabt?

„Ok so machen wir es“

„Ähm Harry darf ich dich was fragen“

„Jo“

„Was hast du mit Hermine angestellt“ fragte Ron und deuteteauf den Blutfleck und das Fleischstück, welches neben ihr lag.

„Ich mit ihr? Ich mit ihr? Wohl eher sie mit mir. Sie hat mir fast den Hals durchgebissen.“ sagte Harry und zeigte Ron die verletzte Stelle.

„Du Frau ist gefärllich“

„Oh ja“

Guten morgen Dornröschen

Langsam öffnete Hermine ihre Augen.

Verwundert blickte sie sich in den Raum um.

Wo war sie nur?

Ein klarer Schauer streifte über ihre Schulter.

Erst jetzt bemerkte sie das die nackt war..

„Verdammt wie ist das ...wie ist das passiert“ hauchte sie vor sich hin.

„Gute Morgen“ sagte eine liebe Stimme nicht weit weg von Hermine.

Hermine schreckte zusammen.

„Na hast du gut geschlafen“

„Wer bist du“ fragte Hermine angsterfüllt.

Langsam kam die Stimme ins Licht und eine Frau kam zum Vorschein.

Langes Blondes Haar, schlank und sehr hübsch. Hermine hatte das Gefühl diese Frau zu kennen, doch woher?

„Wer sind sie“ fragte Hermine erneut.

Ein zartes Lächeln huschte über die Lippen der jungen Frau bevor sie sich an Hermines Bett setzte.

„Ich bin Paige. Eine Freundin von Harry. Er hat mich gebeten hier zu bleiben bis du erwachst und dir zu helfen.“ sagte sie freundlich.

Hermine schaute sie verwundert an. Das Harry diese Frau kannte war ihr vollkommen neu.

„Bist du aus Hogwarts“

„Ja“

„Welches Haus“ hakte Hermine nach.

„Weist du Granger. Das war etwas was ich an dir noch nie so mochte. Du musst immer alles wissen. Hast du nicht schon mal daran gedacht, dass es Leute nervt, wenn du so was tust“ sagte Paige während sie Hermines Sachen zusammensuchte, reparierte und reinigte.

Hermine wich zurück. Woher wusste sie wie sie mit Nachnamen hieß und warum hatte Harry ihr dies offenbar nicht gesagt?

Immer wider beobachtete Paige Hermines Gesicht.

Ein leichtes Schmunzeln konnte sie sich nicht verkneifen.

„Ich bin aus Slytherin und ich kenne euch drei seit 7 Jahren. Wir sind uns sehnhhhhhhhhhhhhh oft über den Weg gelaufen, doch die Begegnungen waren nicht immer die Besten. Das war jedoch meistens meine Schuld und jetzt zieh dein BH an.“ sagte Paige und reichte Hermine ein Kleidungsstück nach dem Nächsten.

Hermine wollte weiter fragen. Sie wollte mehr wissen doch sie ließ es.

Die Frau konnte nicht schlimm sein, wenn Harry sie bat ihr zu helfen.

„Wo ist Harry“ Fragte Hermine gequält.

Immer noch versuchte sie sich daran zu erinnern was in der letzten Nacht geschehen war..

Und warum sie nackt war. Auch wenn sie es sich eigentlich denken konnte.

„Offiziell oder inoffiziell“

„Die Wahrheit“

Page nickte.

„Du bist von einem Vampir gebissen worden. Harry wollte dir helfen und hat einen Weg gefunden um dir diese Last abzunehmen. Das hat er schlussendlich geschafft. Nur das Problem ist jetzt, dass er ein Vampir. Er ist jetzt mit in der Bibliothek um herauszufinden wo das Reich der Vampire sein könnte“

Hermines Herz brach innerlich in zwei.

Langsam erinnerte sie sich wieder.

Harry wollte ihr nicht weh tun. Er wollte ihr helfen. ER hatte das alles nur für sie getan.

„Oh Harry du Idiot“ hauchte sie unter Tränen.

„Das hab ich auch gesagt. Doch du weist ja; wenn er sich was in den Kopf setzt kann man ihn nicht mehr aushalten, besonders wenn es um die Frau geht die er liebt“ sagte Paige und reichte Hermine ihre Schuhe.

Hermines Stimme zitterte.

„Wie er liebt mich“

Röte stieg in ihr auf. Das konnte nicht wahr sein.

Hermine liebte Harry seit dem ersten Tag. Doch als er sich im 4 Jahr nach Cho umdrehte und letztes Jahr mit Ginny knutschte, hatte sie die Hoffnung jemals bei Ihn landen zu können aufgeben. Doch das er sie wirklich liebte war wie ein Traum, bei dem sie hoffte das er nie enden würde.

„Wird er in Karantene gehalten“

„Nein, keiner weiß davon. Harry meint, das es keinem auffällt. Es war ne Menge arbeit.“ lächelte Paige.

Hermine blickte sie verwundert an. Die Frau sprach ihr wirklich zu viel in Rätseln.

Gerade wollte sie weiter fragen, da redete sie weiter.

„.....Harrys Augen hatten einen Rotstich. Der musste mit Magie abgeändert werden und die Verletzung die du ihm am Hals verpasst hast. Naja da musste ein großes Pflaster her, sowie etwas Make Up damit er wieder Farbe im Gesicht hat und voilà; da ist Harry wieder. Nur lächeln sollte er nicht.“ sagte Paige mit einer Coolheit, die erschreckend wirkte.

„Darf ich zu ihn“

„Was“

„Darf ich zu Harry“

„Was ist das für einen blöde Frage? Klar warum nicht“ antwortet Paige verwundert.

Langsam erhob sie sich und ging zur Tür.

„Danke“

„Bitte kein Thema. Nur denk daran, den Schlag ins Gesicht vor 4 Jahren, den hab ich immer noch nicht vergessen“ sagte Paige mit einembösen Grinsen, als sie den Raum verließ und eine vollkommen verwunderte Hermine zurück ließ.

Paige's Geschichte

Paige's Geschichte

Pfeifend wanderte Paige durch die Mauern von Hogwarts.
Noch nie hatte sie dieses alte Schloss in seiner vollen Pracht gesehen mit diesen Augen gesehen
Seit sie in Hogwarts war, lag auf ihr ein gewaltiger Druck.
Immer wieder musste sie beweisen, dass sie keine Schande für ihre Familie war.
Doch dies war nie sehr leicht.
Plötzlich blieb sie stehen und blickte auf die weitläufigen Länderrein hinaus.
Genau da, hatte Harry ihr das Leben gerettet, oder besser gesagt ihm.
Quälend erinnerte sie sich an den Tag, an dem sich alles in ihrem Leben verändert hatte.

Flashback

Draco rannte so schnell er konnte.
Er hatte versagt.
Er hätte es tun sollen. Es war doch nur ein Fluch der aus zwei Wörtern bestand.
Warum konnte jeder Mensch den er kannte morden, nur er nicht?
War er es überhaupt wert sich einen Malfoy zu nennen?
Draco wurde immer langsamer bis er schließlich zum Stehen kam.
„Verdammt, was hab ich da nur getan, nur für die scheiß Aufmerksamkeit meines Vaters habe ich alle in das Unglück gestürzt“ fluchte Draco und konnte seine Tränen nun nicht mehr verstecken.
Ein Knacken hinter ihn ließ Draco vollkommen zusammenschrecken.
Er zog seinen Zauberstab und hielt ihn in die Lichtung, doch bevor er etwas oder jemanden erkennen konnte, traf ihn ein Fluch und er flog zurück.
„Du Weichei! Du hast mich enttäuscht Du willst ein Malfoy sein? Lachhaft!“ hauchte seine sehr dunkle und böse Stimme.
Draco wich immer weiter zurück.
„Doch das schlimmste ist nicht, dass du eine Schande für deine Eltern bist, sondern auch für mich. Du wolltest ein Todesser sein, aber das bist du nicht. Du bist ein Baby! Du bist ein Nichts!“ hauchte die Kreatur, die nun langsam die Lichtung betrat.
In Draco stieg die Angst auf.
Nun wusste er: Jetzt würde er sterben.
„Hast du Angst?“ hauchte Voldemort mit bedrohlicher Stimme.
Draco wollte etwas sagen, doch er schien seinen Mund nicht mehr unter Kontrolle zu haben.
„Ich werde jetzt deinem Vater das abnehmen, was er sowieso vorhatte.“
Voldemort hob seinen Zauberstab.
„Avada Ke.....“
„STUPOR“ schrie etwas hinter ihm und traf ihn voll in den Rücken.
„Voldemort drehte sich um und erblickte einen vollkommen blutüberströmten Harry.
„Du bist ein Narr, aber dich hebe ich mir für später auf“
Voldemort setzte erneut zum Schlag an.
„STUPOR“ kam es erneut.
„Wenn du jemanden töten willst, dann nimm endlich mich, du armseeliges Arschloch“ sagte Harry, der seine volle Kraft bündelte und sich Voldemort in den Weg stellte.
„Heute nicht Junge, heute nicht“ war seine kühle Antwort.
„Malfoy, du wirst bestraft und glaube mir, das ist schlimmer als der Tod“
„Umverto“ schrie Voldemort und verschwand als der Fluch seinen Zauberstab verlassen hatte.
Harry konnte so schnell nicht reagieren:
Draco wurde von dem Fluch getroffen und wurde mit voller Wucht gegen eine Baum geschleudert.
„MALFOY“ schrie Harry auf und rannte zu dem Verletzten.

In Harry arbeitet es.

Warum tat er dies überhaupt? Er hatte Dumbledore verraten. Er war schuld an dessen Tod und nun half er ihm?

Harry wollte schon stoppen, doch als er den Verletzten Malfoy auf den Boden sah, konnte er nicht anders. Er musste ihm helfen.

„Malfoy sag was“ sagte Harry, der an dessen Seite geeilt war.

Doch Harry schreckte zurück.

Das konnte doch nicht wahr sein? Harry blickte sich um, doch er konnte weit und breit keinen Mann finden. Statt dessen lag eine wunderschöne junge Frau in Dracos Klamotten vor ihm.

Ihre langen, blonden Haare verdeckten Ihr Gesicht vollkommen.

Erst jetzt verstand Harry was Voldemort damit meinte. Draco Malfoy war tot, doch er ließ etwas anderes zurück.